



E. Bucka-Lassen
Das schwere Gespräch
 Einschneidende Diagnosen
 menschlich vermitteln
 Deutscher Ärzte-Verlag, Köln, 2005,
 19,95 €

Mit dem Patienten im Gespräch

Häufig, wenn ich einem meiner Patienten das Ergebnis unserer diagnostischen Bemühungen mitteilen muss, wird mir bewusst, dass dies zu den vielen praktischen Dingen gehört, von denen man im Studium nicht viel gelernt hat. Das Vermitteln von Diagnosen (die für den Patienten in fast jedem Fall einschneidend, wenn auch nicht immer lebensbedrohlich sind) gehört zu unseren täglichen Aufgaben. Wenn man sich zudem vor Augen hält, dass für den Patienten nicht nur die Diagnose selbst, sondern auch die Art der Überbringung den weiteren Behandlungsverlauf und somit auch den Therapieerfolg beein-

flusst, ist guter Rat teuer. Die Art der Vermittlung macht häufig den Unterschied zwischen Mut und Hoffnungslosigkeit, zwischen Vertrauen und Angst oder Misstrauen.

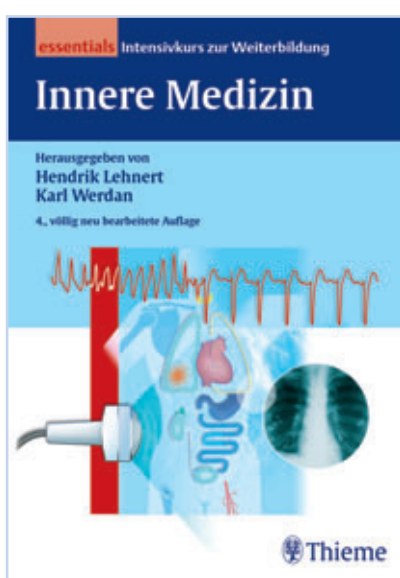
Muss guter Rat immer teuer sein? Im deutschen Ärzteverlag ist im Jahr 2005 für den Preis von 19,95 Euro ein knapp 160 Seiten umfassendes Buch erschienen, welches sich genau diesem Thema widmet. Der dänische Allgemeinarzt Edlef Bucka-Lassen bringt dem Leser in den drei Buchteilen „Grundlagen der Kommunikation“, „Gespräche“ und „schwierige Gespräche“ das Thema in angenehmem, gut lesbaren Stil nahe. Zu Anfang werden Grundlagen der Kommunikation vermittelt. Hier lernt der Leser, wie Informationen von einem Menschen (dem Sender) zu einem anderen Menschen (dem Empfänger) transportiert werden und welchen „Gefahren“ sie auf dem Weg dorthin ausgesetzt sind. Nicht immer erscheint die vermittelte Botschaft für Sender und Empfänger gleich. Warum das so ist? Nachlesen lohnt sich! Im letzten Teil kommt der Autor zum Kern der Sache. Der Leser erfährt, warum das Übermitteln ernster Nachrichten beim Arzt unangenehme Gefühle verursacht und wo bestimmte Reaktionsformen seitens der Patienten ihren Ursprung haben. Der Leser wird angehalten, sich in die Situation des Patienten zu versetzen und bekommt Tipps für die Planung von Lokalität und Timing des Gespräches. Besonders haben mir aber die immer wieder eingestreuten Erfahrungsberichte des Autors gefallen. Denn auch mit sämtlicher Theorie im Hinterkopf fehlen im Gespräch doch immer wieder die richtigen Worte. Das Buch passt mit seiner Größe von ca. 20x15 cm in die meisten Handta-

schen, und ist so auch eine geeignete Lektüre für die Zugfahrt. Markierungen mit Leuchtstift scheinen aufgrund des stabilen Papiers nicht durch. Die Schrift ist gut lesbar. Der Schreibstil lässt trotz der Menge an Theorie ein flüssiges Lesen zu. Die zweifarbige Gestaltung und Comiczeichnungen lockern das Gesamtbild auf und die Stichworte in den Randspalten werden den Querleser freuen. Leider spiegeln die Seiten schräg einfallendes Licht einer Schreibtischlampe und blenden ein wenig. Da sich das Buch aber sicher nicht als Fachbuch zum „Büffeln“ am Schreibtisch versteht spricht nichts dagegen, die Lektüre in einem Sessel am Kamin fortzusetzen. Nicht zuletzt findet man auch noch ein gut sortiertes Sachregister und ein umfangreiches Literaturverzeichnis mit Buch- und Zeitungsartikeln sowie zahlreichen Internetverweisen. Der Preis von knapp 20 Euro kommt dem Fachliteratur gewohnten Mediziner normal vor. Nach Lektüre des Buches (oder meist auch schon vorher) weiss man aber, dass die Kunst des Überbringens schlechter Nachrichten unbezahlbar ist.

Fazit: „Das schwere Gespräch“ wird aufgrund der enthaltenen Botschaft immer schwer sein. Nach Lektüre dieses Buches sieht man aber sehr wahrscheinlich zurückliegende Situationen mit anderen Augen und fühlt sich für zukünftige Gespräche besser vorbereitet.



Doreen Brodmann
 Doreen Brodmann hat die Schweizer Facharzt-ausbildung Innere Medizin abgeschlossen und arbeitet als Stationsärztin im Kantonsspital Luzern



Innere Medizin essentials
 Intensivkurs zur Weiterbildung
 Hrsg. von Hendrik Lehnert und Karl Werdan
 Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 2006
 99,95 €

Für Prüfung und Klinik

Das vorliegende Buch ist aus den Erfahrungen der Autoren entstanden, die sie als Referenten bei zahlreichen internistischen Intensivkursen zur

Vorbereitung auf die Facharztprüfung sammeln konnten. So eignet es sich für Assistenzärzte, die sich auf die Facharztprüfung vorbereiten. Doch auch die von den Autoren abgehaltenen Refresherkurse zur Fortbildung internistischer Fachärzte haben Einfluss auf das Werk genommen. So ist es für erfahrene Internisten, die kurz und bündig etwas nachschlagen möchten, ebenfalls eine sinnvolle Anschaffung.

Auf knapp 1000 Seiten wird das gesamte Spektrum der Inneren Medizin klar und übersichtlich aufgearbeitet. Der Inhalt unterteilt sich in mehrere große Themenkapitel, angefangen von der Endokrinologie über die Gastroenterologie/Hepatology bis hin zur Hämatologie/Oncologie. Neben den gängigen Themenkomplexen gibt es einen zusätzlichen Abschnitt, in dem auf spezielle Aspekte der Intensivmedizin und auf akute Vergiftungen eingegangen wird. Kurz und knapp werden übersichtlich gegliedert jeweils die Grundlagen, Ätiologien, pathophysiologische Aspekte, klinische Symptome, Diagnostikstandards, Differenzialdiagnosen und Therapieoptionen der verschiedenen Krankheitsbilder dargestellt. Die ein-

zelnen Kapitel sind in ihrem Umfang begrenzt, gut strukturiert und flüssig zu lesen. Besonders positiv hervorzuheben sind die farblich abgehobenen Therapieabschnitte sowie eine Vielzahl an anschaulichen Tabellen und Schaubildern.

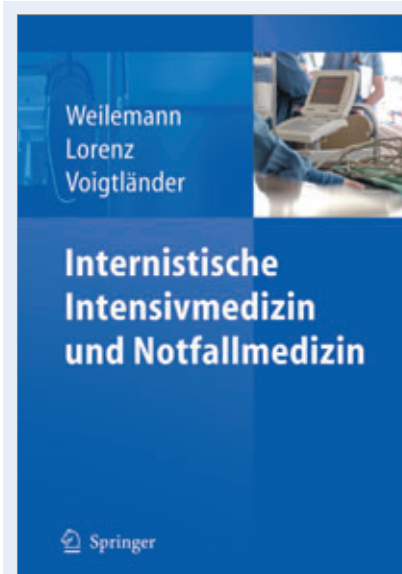
Natürlich sind auch in diesem umfassenden Buch kleinere Schwächen zu finden. So sind Abschnitte teils sehr kurz gefasst und Therapieangaben scheinen manchmal etwas oberflächlich. Dies wird von den Autoren damit begründet, dass man ein gewisses Grundwissen voraussetzen können sollte.

Fazit: Insgesamt kann der „Intensivkurs Innere Medizin“ jedem Arzt in der Vorbereitung auf die Facharztprüfung empfohlen werden. Es ist aber auch als schnelles Nachschlagewerk im klinischen Alltag eine zusätzlich Bereicherung.

Sven Bedau



Sven Bedau ist in der Medizinischen Klinik II (Schwerpunkt Gastroenterologie) im Klinikum Wetzlar Braunfels tätig und wird demnächst seine Facharztprüfung ablegen.



Sascha Weilemann, Joachim Lorenz,
 Thomas Voigtländer
Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin
 Springer Verlag, Heidelberg, 2006
 59,95 €

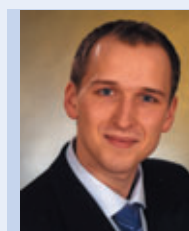
Praktische und übersichtliche Hilfe

Auf 392 Seiten mit 108 Tabellen und 65 Abbildungen präsentieren die Autoren den aktuellen Stand der internistischen Intensivmedizin. Das Buch schließt eine Lücke im deutschsprachigen Markt, in dem für diesen Themenschwerpunkt nur wenig fachspezifische Literatur existiert. Es ist in drei Abschnitte gegliedert wobei sich die beiden ersten Teile mit allgemeinen Methoden der Intensivtherapie wie Monitoring und Diagnostik sowie den Bereichen Ernährung, Beatmung, Pharmakotherapie, etc. beschäftigen. Der letzte und größte Buchabschnitt behandelt die wichtigsten Krankheitsbilder. Die Kapitel sind einheitlich gegliedert. Es finden jeweils Epidemiologie, Definition, Diagnostik, Therapie und Prognose Beachtung. Wichtige Aussagen sind im Text farbig unterlegt. Die einzelnen Erkrankungen und Problemlö-

sungen sind dank einer übersichtlichen Ordnung schnell zu finden. Aktuelle Therapiestandards und Behandlungsleitlinien der wesentlichen Krankheitsbilder sowie die neuen Richtlinien zur Reanimation des „European Resuscitation Council“ von Ende 2005 sind integriert. Besonders erfreulich ist die leicht verständliche, praxisnahe Darstellung mit zahlreichen Tipps aus der klinischen Erfahrung der Autoren. Farbig unterlegte Anleitungen zeigen schrittweise das konkrete Vorgehen in bestimmten Situationen (z.B. Durchführung der nichtinvasiven Beatmung, Beatmung bei Obstruktion). Dosierungsanweisungen für Medikamente sind regelmäßig angegeben, der Leser findet Hilfestellungen zur Interpretation von Laborbefunden und zur Wertigkeit bestimmter Therapiemodalitäten. Lediglich an wenigen Stellen sind die Praxisempfehlungen knapp gehalten, z.B. bei der Therapie des kardiogenen Schocks. So fehlen beispielsweise Informationen zum erweiterten Monitoring mit dem PiCCO-System. Weiterhin wäre für eine kommende Auflage die bessere Integration evidenzbasierter Medizin mit der Angabe von Evidenzgraden wünschenswert.

Fazit: Das Buch ist ein umfassender Leitfaden und eine sehr gute Praxisanleitung zum Erwerb intensivmedizinischer Kenntnisse, weniger ein ausführliches Nachschlagewerk. Es ist primär mehr für die klinische als für die präklinische Therapie geschrieben und hilfreich für alle Ärzte auf konservativen und operativen Intensivstationen.

Dr. med. Michael Metzke



Dr. Michael Metzke ist in der Einheit für Multidisziplinäre Intensivmedizin am Uniklinikum Leipzig tätig.



Werden Sie Rezensent!

Möchten Sie in einer der nächsten Ausgaben von BDI aktuell für uns Bücher besprechen? Wir suchen neue Rezensenten für medizinische Fachbücher! Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte (mit Angabe von Ausbildung, Tätigkeitsgebiet und Interessen) unter BDI-aktuell@thieme.de

